



KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

Tönisvorst

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-SCHRIFTENREIHE
Ausgabe 160 | 2017
November 2017

WIRTSCHAFTSPOLITIK | STANDORTPOLITIK

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INHALT

3	1. Einleitung
4	2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen
4	2.1. Grobstrukturen und Beschäftigtenentwicklung
6	2.2. Detailstrukturen
9	2.3. Tönisvorst im Städtevergleich
15	3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung
15	3.1. Allgemeine Ergebnisse
16	3.2. Die Themenfelder im Einzelnen
20	3.3. Die 20 wichtigsten Standortfaktoren
24	4. Fazit und Handlungsempfehlungen

IMPRESSUM

Herausgeber	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Nordwall 39, 47798 Krefeld
Ansprechpartner	Gregor Werkle Tel. 02151 635-353 E-Mail werkle@krefeld.ihk.de
Verantwortlich für den Inhalt	Diplom-Volkswirt Rainer Növer Diplom-Ökonom Gregor Werkle
Gestaltung	360° Design, Krefeld
Bildnachweise	Titel: 360° Design (3), Adobe Stock S. 2, 3, 6 o., 14, 15, 24, 25 l., 27: 360° Design S. 6 u.: iStockphoto S. 8, 25 r.: Adobe Stock
Stand	November 2017
Internet	www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

1. EINLEITUNG

Wirtschaftsstandorte stehen im 21. Jahrhundert mehr denn je in einer zunehmenden Konkurrenz zueinander. Die Mobilität von Unternehmen – auch in der Industrie – hat sich durch die zunehmende Globalisierung sowie die Errungenschaften der Informations- und Kommunikationstechnologie erhöht. Für Städte und Gemeinden ist die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen von grundlegender Bedeutung, denn diese schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind vielmehr insbesondere über ihre Gewerbesteuerzahlungen auch wichtige Geldgeber für die öffentlichen Gemeindekassen. Damit Kommunen bei ihrer Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik auch an den richtigen Stellschrauben drehen, ist es notwendig, die Standortqualität regelmäßig zu überprüfen, Vor- und Nachteile des eigenen Wirtschaftsstandorts zu kennen sowie die Wirtschaftsstruktur und ihre Veränderungen in der kurz- und langfristigen Vergangenheit zu analysieren.

Mit der vorliegenden Analyse „Tönisvorst – Wirtschaftsstruktur und Standortqualität“ wird der Wirtschaftsstandort Tönisvorst detailliert untersucht. Dabei werden im zweiten Kapitel die Grob- und Detailstrukturen des Wirtschaftsstandorts Tönisvorst sowie deren Veränderungen in der mittelfristigen Vergangenheit herausgestellt. Zudem erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Branchen und deren relative Bedeutung im Vergleich zu NRW bzw. zum Kreis Viersen. Es schließt sich ein Standortvergleich von Tönisvorst anhand von neun volkswirtschaftlichen Indikatoren an. Als Vergleichskommunen wurden nur Gemeinden einer ähnlichen Größe und Struktur gewählt. So kann überprüft werden, wie Tönisvorst hinsichtlich verschiedener Erfolgskennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist.

Herzstück der Untersuchung ist der dritte Abschnitt. Hier werden die Ergebnisse einer großen Standortbefragung präsentiert. Knapp 100 hiesige Unternehmen mit insgesamt etwa 1.400 Beschäftigten haben 52 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung sowie ihrer Qualität vor Ort bewertet. Aus diesen Ergebnissen zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein detaillierte wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.



Unsere Ergebnisse in Kürze:

- Tönisvorst ist ein Handelsstandort. *(Seite 4)*
- Merklicher Beschäftigtentaufbau in Tönisvorst seit dem Jahr 1999. *(Seite 4)*
- Maschinenbau mit überdurchschnittlichem Gewicht. *(Seite 6)*
- Beschäftigung im Großhandel steigt – entgegen dem Landestrend. *(Seite 8)*
- Interkommunaler Vergleich: Hohe Kaufkraft, niedrige Arbeitslosigkeit, aber ein hoher Gewerbesteuerhebesatz. *(Seiten 9 bis 14)*
- Standortumfrage: Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ist ein starker Kritikpunkt. *(Seite 16)*
- Bewertung der Arbeitsmarktfaktoren deutet auf Fachkräftemangel hin. *(Seite 18)*
- Kommunale Kosten: Unternehmer sind unzufrieden. *(Seite 19)*
- Fazit: PS auf die Straße bringen. *(Seite 24)*

2. WIRTSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND IHRE VERÄNDERUNGEN

2.1. GROBSTRUKTUREN UND BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Tönisvorst ist ein Handelsstandort

Ein Blick auf die Grobstrukturen des Wirtschaftsstandorts Tönisvorst zeigt, dass der Standort ein Handelsstandort ist. 18,4 Prozent der Beschäftigten sind in Branchen aus dem Bereich Handel (inkl. Instandhaltung u. Reparatur von Kfz) beschäftigt. In Nordrhein-Westfalen liegt der entsprechende Anteil bei 14,5 Prozent. Daneben ist auch der primäre Sektor in Tönisvorst überdurchschnittlich stark vertreten. Angesichts der teils ländlichen Strukturen von Tönisvorst ist dies ein zu erwartendes Ergebnis. 3,8 Prozent der Beschäftigten gehen einer Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft nach. In NRW insgesamt sind dies nur 0,5 Prozent der Beschäftigten.

Anteil der Beschäftigten im sekundären Sektor genauso hoch wie in NRW

Etwas mehr als jeder vierte Beschäftigte in Tönisvorst geht einer Beschäftigung im produzierenden Gewerbe nach. Der Anteil von 26,3 Prozent ist zwar geringer als im Kreisgebiet, aber genauso hoch wie im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt. Blickt man nur auf die Industrie – also die verarbeitenden Branchen – liegt der Anteil in Tönisvorst mit 19,3 Prozent leicht unter dem Landesschnitt von 20,5 Prozent. Tönisvorst ist also kein originärer Industriestandort. Im tertiären Sektor (ohne den Handel) ist der Anteil von Tönisvorst ebenfalls unterdurchschnittlich. Zu diesem Bereich der Sonstigen Dienstleistungen gehören neben der Logistik und den unternehmensnahen Dienstleistern auch die öffentliche Verwaltung und das Gesundheits- und Sozialwesen.

Merklicher Beschäftigtenaufbau in Tönisvorst

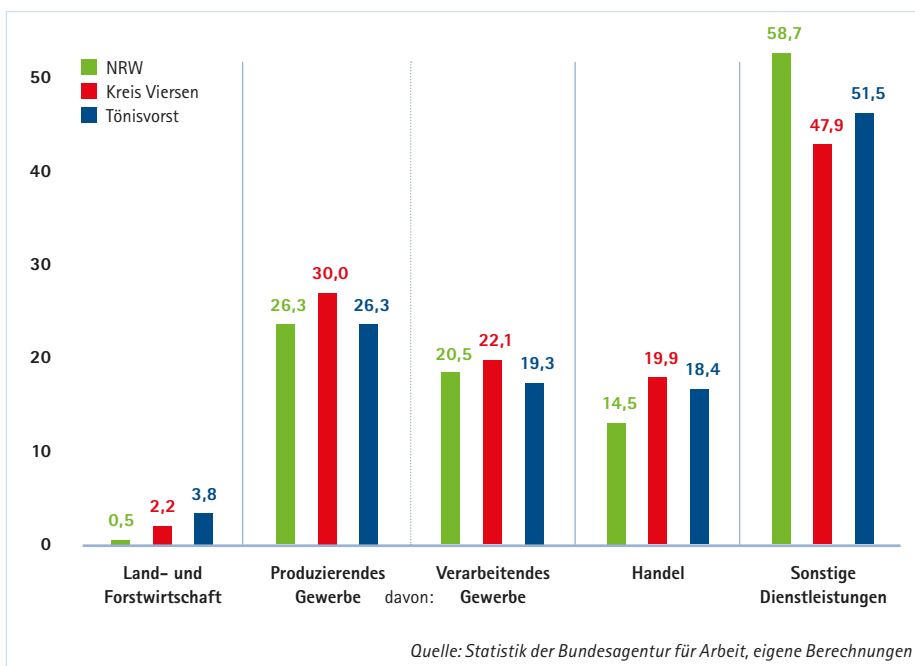
Die Beschäftigtenzahl hat sich seit dem Jahr 1999 in Tönisvorst positiver entwickelt als in NRW und im Kreis insgesamt. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich um 28 Prozent erhöht, in NRW und im Kreis Viersen liegt das Wachstum mit 13 bzw. 5 Prozent deutlich darunter. Insbesondere seit dem Jahr 2007 hat sich die Lage in Tönisvorst gegenüber Land und Kreis deutlich verbessert. Die Datenanalyse zeigt aber auch, dass der Effekt gerade zum Ende etwas überschätzt werden könnte. Insbesondere im Bereich des Sozialwesens ist ein Beschäftigungsplus aufgetreten, das nicht alleine durch Unternehmenszuzüge und den Beschäftigungsaufbau erklärt werden kann.

Verarbeitendes Gewerbe in Tönisvorst solide gewachsen

Die Beschäftigtenzahl der verarbeitenden Branchen in Tönisvorst ist von 2008 bis 2016 solide gewachsen. Mit einem Plus von 5,1 Prozent hat sich die Industrie in Tönisvorst besser entwickelt als im Land und im Kreis. Hier sind Beschäftigungsrückgänge von 1,4 Prozent bzw. knapp 10 Prozent zu beobachten. Zum einen war der Beschäftigungsrückgang im Zuge der Wirtschaftskrise 2009/2010 weniger stark, zum anderen hat sich die Industrie in Tönisvorst insbesondere in den sich anschließenden Jahren von 2010 bis 2013 schneller von der Krise erholt und Beschäftigung aufgebaut. Seit dem Jahr 2013 verläuft die Entwicklung in Tönisvorst ähnlich zu der im Land und im Kreis.

1 Grobstrukturen in NRW, im Kreis Viersen und in Tönisvorst

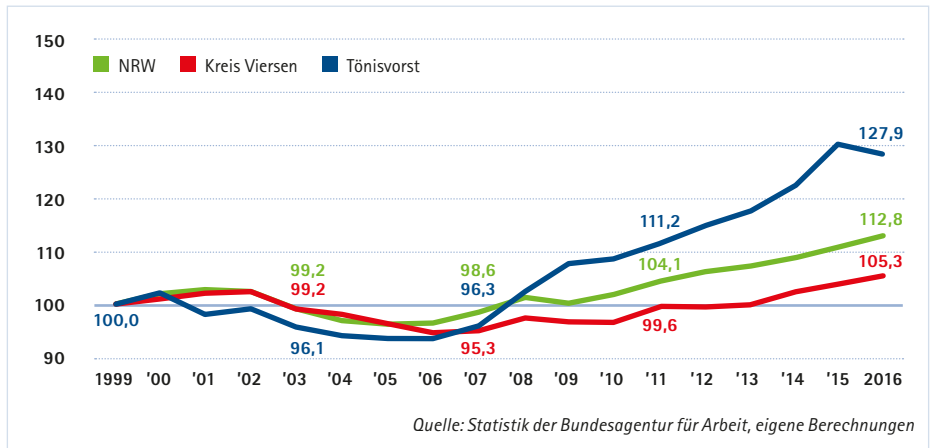
Beschäftigungsanteile in Prozent (Juni 2016)



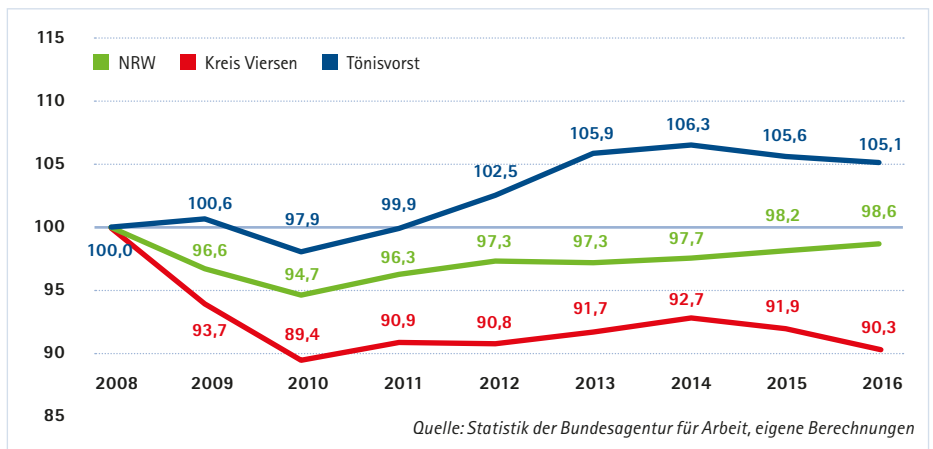
Dienstleistungssektor: Bis 2015 deutlicher Beschäftigungsaufbau

In ausgewählten Branchen des tertiären Sektors verlief die Beschäftigtenentwicklung in den vergangenen acht Jahren in Tönisvorst zunächst dynamischer als in NRW bzw. im Kreis Viersen. Bis zum Jahr 2015 steht ein Plus von 25 Prozent. Zum Jahr 2016 gab es jedoch ein deutliches Minus, sodass am Ende des betrachteten Zeitraums der positive Effekt auf knapp 17 Prozent geschmolzen ist, damit aber immer noch über dem Vergleichswert des Landes (14,6 Prozent) und des Kreises (12 Prozent) liegt. In diesen beiden Vergleichsregionen gab es seit 2012 ein kontinuierliches Beschäftigtenwachstum.

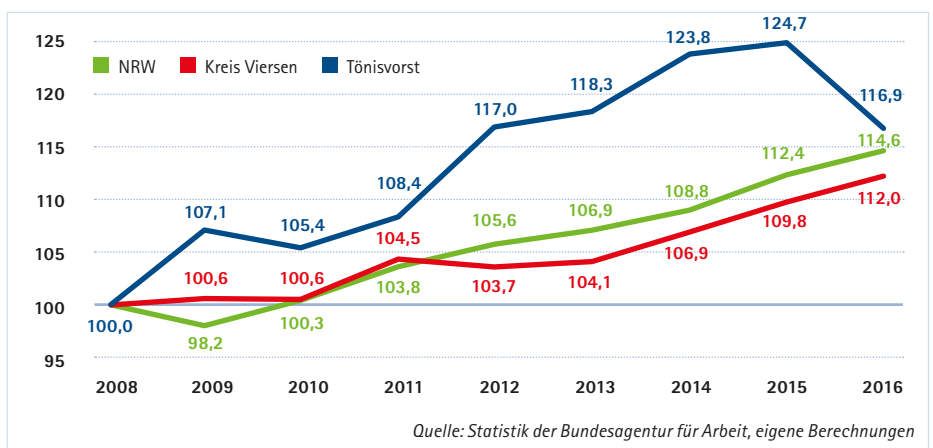
2 Beschäftigtenentwicklung (insgesamt) von 1999 bis 2016
NRW, Kreis Viersen, Tönisvorst, 1999 = 100



3 Beschäftigtenentwicklung (Verarbeitendes Gewerbe), 2008 bis 2016
NRW, Kreis Viersen, Tönisvorst, 2008 = 100



4 Beschäftigtenentwicklung (ausgewählte Dienstleistungsbereiche*), 2008 bis 2016
NRW, Kreis Viersen, Tönisvorst, 2008 = 100



*Aufgrund von Geheimhaltungsrichtlinien konnten nicht für alle Branchen Beschäftigtendaten ausgewiesen werden. Es wurden daher nur folgende Wirtschaftsabschnitte berücksichtigt: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Verkehr und Lagerei | Gastgewerbe | Erbringung von Finanzdienstleistungen | Grundstücks- und Wohnungswesen | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen. Zudem wurde der Abschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ nicht berücksichtigt. Siehe „Merklicher Beschäftigtenaufbau in Tönisvorst“.

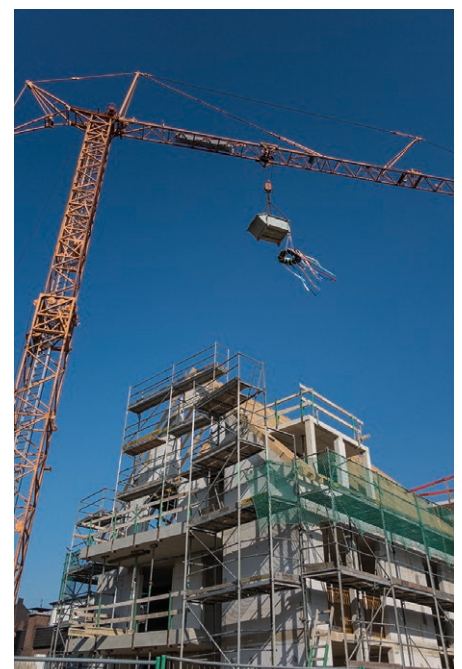
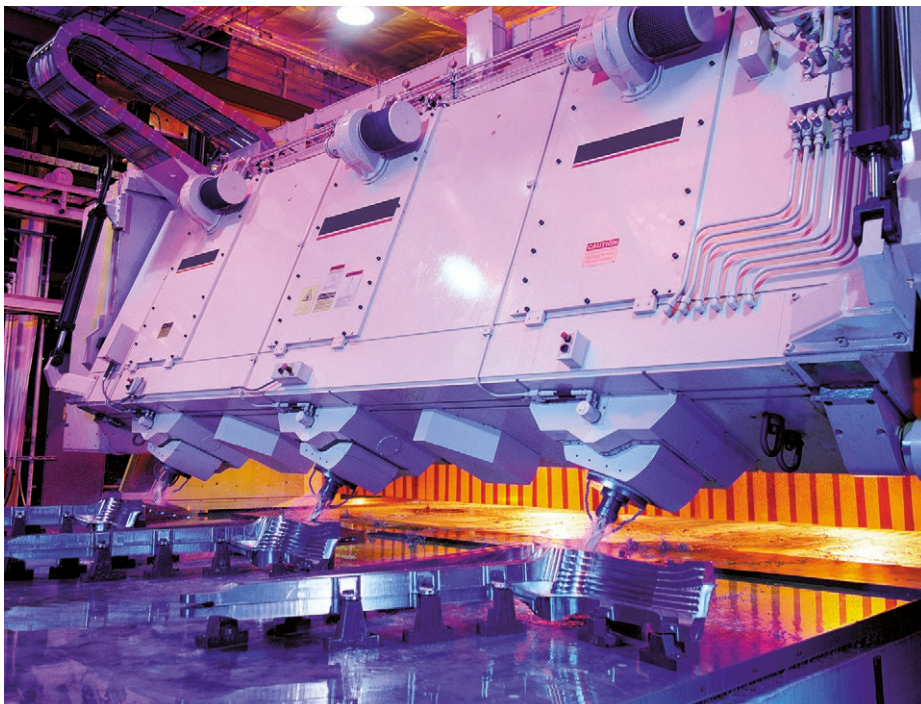
2.2. DETAILSTRUKTUREN

Die Analyse der Detailstrukturen leidet ein wenig unter der Datenverfügbarkeit. Für viele Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Beschäftigendaten vor. Dies betrifft zum Beispiel die Ernährungsindustrie, die in Tönisvorst von überdurchschnittlich hohem Gewicht sein dürfte. Dennoch lassen sich anhand der Daten einige Merkmale herausarbeiten.

Maschinenbau mit überdurchschnittlichem Gewicht

Der Maschinenbau hat in Tönisvorst eine im Vergleich zum Land überdurchschnittliche hohe Bedeutung. 3,7 Prozent der Beschäftigten der Apfelstadt arbeiten in dieser Branche. Abzulesen ist die überdurchschnittlich hohe Bedeutung am Lokalisationsquotienten. Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil der Branchen in Tönisvorst in Relation zum jeweiligen Beschäftigtenanteil in NRW. Ein Wert über 1 zeigt an, dass die jeweilige Branche in Tönisvorst einen höheren Beschäftigtenanteil aufweist als in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Wert unter 1 ist der Anteil entsprechend schwächer als

in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil des Maschinenbaus ist in Tönisvorst um das 1,13-fache – also um 13 Prozent – höher als in NRW. Neben dem Maschinenbau kommt keine Industriebranche, für die eine Beschäftigtenzahl ausgewiesen ist, auf einen Wert von über 1. Aus dem produzierenden Gewerbe kommt zusätzlich noch die Branche Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe in Tönisvorst zu einem Lokalisationsquotienten von über 1. In dieser Branche arbeiten in Tönisvorst 4,3 Prozent der Beschäftigten, in NRW sind es 3,7 Prozent.



Deutliches Beschäftigungsplus in der Bauindustrie

In der Industrie hat es sowohl bei den Herstellern von Metallerzeugnissen als auch im Maschinenbau einen Beschäftigungsabbau gegeben. Während der Rückgang im Maschinenbau gegen den landesweiten Trend verlief (NRW: +3,5 Prozent, Tönisvorst: -2,4 Prozent), war der Abbau bei den Herstellern von Metallerzeugnissen in Tönisvorst deutlich geringer als in NRW (NRW: -4,4 Prozent, Tönisvorst: -3,0 Prozent). Das Baugewerbe konnte ein Beschäftigungsplus verzeichnen. Im Jahr 2016 arbeiteten 3,2 Prozent Beschäftigte mehr in dieser Branche als noch im Jahr 2008. Allerdings war das Beschäftigungsplus im Land mit 7,2 Prozent deutlich ausgeprägter.

Tab. 1 Detailstrukturen (2016) und ihre kurzfristigen Veränderungen (2008–2016)

	Anteil NRW in %	Veränderung NRW 2008–2016 in %	Anteil Kreis Viersen in %	Veränderung Kreis Viersen 2008–2016 in %	Tönisvorst absolut	Anteil Tönisvorst in %	Veränderung Tönisvorst 2008–2016 in %	Lokalisations- quotient Tönisvorst zu NRW
SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE INSGESAMT		+11,7		+8,1	7.651		+24,8	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	+27,6	2,2	+38,8	288	3,8	+41,2	7,56
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	0,5	+27,4	2,2	+38,3	288	3,8	+41,2	8,18
PRODUZIERENDES GEWERBE	26,3		30,0		2.012	26,3		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	-46,7	**	**	**	**	**	**
Verarbeitendes Gewerbe	20,5	-1,5	22,1	-9,8	1.478	19,3	+5,1	0,94
davon u. a.								
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,8	-14,0	1,3	-8,6	47	0,6	*	0,34
Herstellung von Metallerezeugnissen	3,1	-4,4	2,3	-15,0	130	1,7	-3,0	0,55
Maschinenbau	3,3	+3,5	3,1	+2,5	286	3,7	-2,4	1,13
Herstellung von Möbeln	0,5	-9,3	0,2	-24,0	9	0,1	**	0,22
Energieversorgung	0,8	-6,8	0,2	**	**	**	**	**
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,8	+14,7	1,3	+5,4	**	**	**	**
Baugewerbe	4,9	+7,2	6,3	+13,9	450	5,9	+3,2	1,21
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe*	3,7	+11,1	5,2	+18,1	330	4,3	+10,0	1,16
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14,5	+4,5	19,9	+2,5	1.411	18,4	+0,6	1,27
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,9	+0,6	2,1	+9,2	97	1,3	-43,3	0,66
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5,2	-3,3	9,3	-2,3	554	7,2	+11,7	1,40
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7,4	+11,9	8,5	+6,5	760	9,9	+3,3	1,34
Verkehr und Lagerei	5,3	+15,8	5,2	+21,9	220	2,9	+185,7	0,55
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen*	2,0	+37,9	1,9	+118,7	98	1,3	+366,7	0,64
Gastgewerbe	2,6	+26,2	2,4	+41,5	141	1,8	+95,8	0,71
Information und Kommunikation	3,0	+5,4	1,3	-32,2	88	1,2	+57,1	0,38
Informationsdienstleistungen*	0,2	-31,6	0,1	-74,5	11	0,1	**	0,82
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,3	+0,0	1,5	-9,2	107	1,4	+4,9	0,42
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,7	+10,6	0,8	+47,0	30	0,4	+172,7	0,55
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6,8	+35,7	4,4	+18,4	228	3,0	+33,3	0,44
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,7	+30,0	5,3	+50,9	461	6,0	+45,4	0,78
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau*	2,4	+37,0	2,2	+27,2	382	5,0	+117,0	2,12
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,1	+3,5	4,7	+2,5	**	+	**	**
Erziehung und Unterricht	3,7	+28,1	1,6	+15,5	87	1,1	-10,3	
Gesundheits- und Sozialwesen	15,7	+30,2	17,1	+33,6	2.036	26,6	+69,1	1,69
Gesundheitswesen*	7,8	+19,5	7,9	+22,2	680	8,9	+34,4	1,14
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,9	+25,2	0,8	+99,5	62	0,8	+226,3	0,95
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen*	0,2	+35,3	0,2	+79,0	29	0,4	+123,1	1,91
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0,4	+34,6	0,5	+168,9	19	0,2	**	0,66
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,7	+1,6	2,5	-5,4	111	1,5	-32,3	
Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen*	1,0	+2,8	1,0	+17,4	98	1,3	+60,7	1,28
Private Haushalte	0,2	+31,3	0,2	+39,0	10	0,1	+42,9	0,77

* IHK-Schätzung (siehe Fußzeile auf S. 5) ** nicht verfügbar | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

Einzelhandel und Großhandel überdurchschnittlich stark vertreten

Tönisvorst als Handelsstandort – dieses Ergebnis aus den Grobstrukturen wird bei den Detailstrukturen bestätigt. 7,2 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Großhandel, 9,9 Prozent im Einzelhandel. In NRW liegen die entsprechenden Anteile bei 5,2 bzw. 7,4 Prozent. Der Großhandel kommt damit auf einen Lokalisationsquotienten von 1,4. Dies ist der dritthöchste Wert aller Branchen, für die Beschäftigtenzahlen vorliegen. Der KfZ-Handel ist dagegen mit einem Beschäftigtenanteil von 1,3 Prozent im Vergleich zum Land (1,9 Prozent) leicht unterrepräsentiert.

Beschäftigung im Großhandel steigt – entgegen dem Landestrend

Von 2008 bis 2016 ist die Beschäftigung im Großhandel in Tönisvorst gestiegen. Die Unternehmen bauten knapp 60 Arbeitsplätze auf – ein Plus von 11,7 Prozent. Im gleichen Zeitraum gingen im gesamten Bundesland 3,3 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse in dieser Branche verloren. Auch der Einzelhandel konnte im genannten Zeitraum in Tönisvorst ein Beschäftigungsplus erzielen. Der Anstieg von 3,3 Prozent (dies entspricht 24 Arbeitsplätzen) liegt jedoch deutlich unter dem Anstieg in NRW (11,9 Prozent).

Unternehmensnahe Dienstleister: Weniger stark vertreten als im Land ...

Viele der weiteren Dienstleistungsbranchen sind in Tönisvorst weniger stark vertreten als im Land NRW. Dies hatte die Analyse der Grobstrukturen bereits gezeigt. Zum Beispiel weist die Branche „Verkehr und Lagerei“, die in der Region Mittlerer Niederrhein zuletzt erheblich gewachsen ist, einen Anteil von nur 2,9 Prozent an der Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus. In NRW (5,3 Prozent) und im Kreis Viersen (5,2 Prozent) ist der Anteil deutlich höher. Auch alle weiteren Wirtschaftsabschnitte wie die „Erbringung von Finanzdienstleistungen“, das „Grundstücks- und Wohnungswesen“, die „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ sowie die „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ weisen einen im Vergleich zum Land unterdurchschnittlich hohen Beschäftigtenanteil auf. Überdurchschnittlich stark ist dagegen das Gesundheits- und Sozialwesen vertreten. 26,6 Prozent der Beschäftigten und damit mehr als jeder Vierte hat in dieser Branche seinen Arbeitsplatz. Dieser Wert liegt deutlich über dem NRW-Durchschnitt von 15,7 Prozent.

... wachsen aber dynamischer als im Land

Die unternehmensnahen Dienstleister wachsen dynamischer als im Land. In den vorgenannten Branchen waren jeweils die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2016 deutlich höher als im Jahr 2008. Die Wachstumsraten waren mit nur einer Ausnahme (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) zum Teil sogar deutlich höher als im Land NRW. Etwa 400 Beschäftigungsverhältnisse wurden demnach geschaffen.



2.3. TÖNISVORST IM STÄDTEVERGLEICH

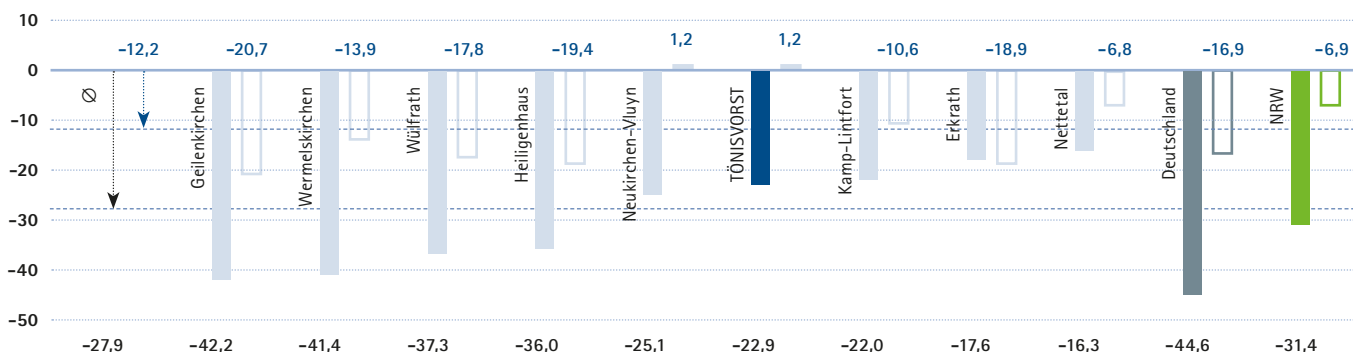
Im 21. Jahrhundert befinden sich die Wirtschaftsstandorte in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand einiger regional-wirtschaftlich relevanter Indikatoren wird in diesem Kapitel überprüft, welche Position Tönisvorst im interkommunalen Vergleich einnimmt. Dabei wird Tönisvorst nur mit Städten und Gemeinden einer ähnlichen Größe und Struktur verglichen. Die Vergleichskommunen wurden durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung identifiziert.



ARBEITSMARKT Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Tönisvorst ist ein Standort mit einer niedrigen Arbeitslosigkeit. Die jahresdurchschnittlich Arbeitslosigkeit betrug im Jahr 2016 5,4 Prozent und lag damit deutlich unter dem Schnitt für das Bundesgebiet (6,1 Prozent) bzw. das Bundesland (7,7 Prozent). Seit dem Jahr 2005 ist die Arbeitslosigkeit um 25 Prozent zurückgegangen, ein Wert, der etwa im Schnitt der Vergleichskommunen liegt – aber im Vergleich zum Bundes- bzw. Landesschnitt deutlich ungünstiger ist. Von 2010 bis 2016 ist die Arbeitslosigkeit – gegen den Trend – sogar ganz leicht gestiegen.

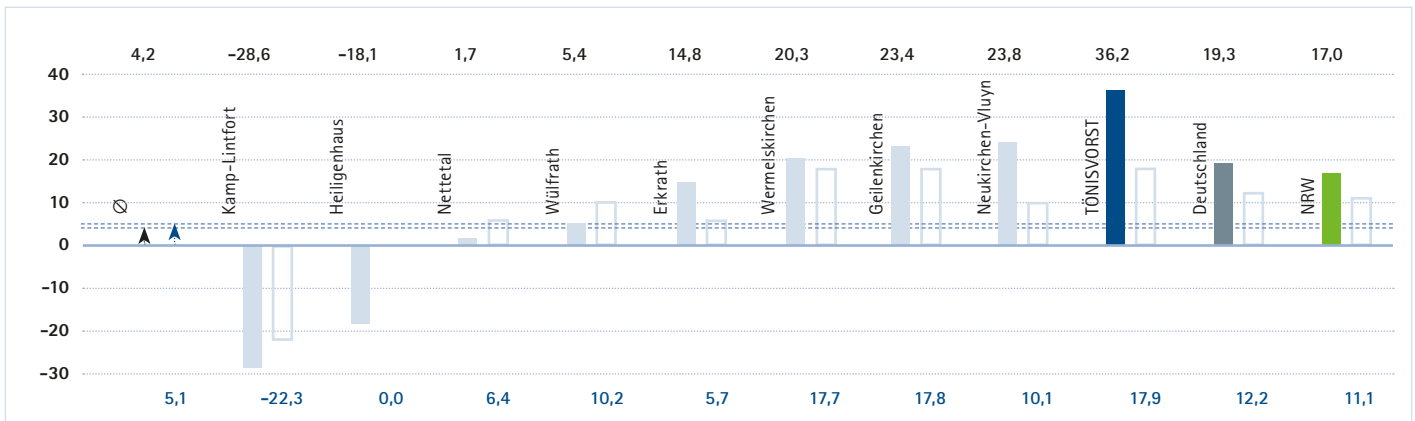
5 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, lang- und mittelfristig 2005/2016 ■ im Vergleich zu 2010/2016 □ in Prozent



ARBEITSMARKT
Beschäftigenentwicklung

Die Beschäftigung in Tönisvorst ist von 2005 bis 2016 spürbar gestiegen. Das Plus von 36 Prozent wird von keinem anderen Standort im interkommunalen Vergleich erreicht und liegt deutlich über dem Landes- und Bundesschnitt. Das Plus von 18 Prozent im Zeitraum von 2010 bis 2016 ist ebenfalls überdurchschnittlich hoch.

6 **Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2005/2016** ■ im Vergleich zu 2010/2016 □ in Prozent

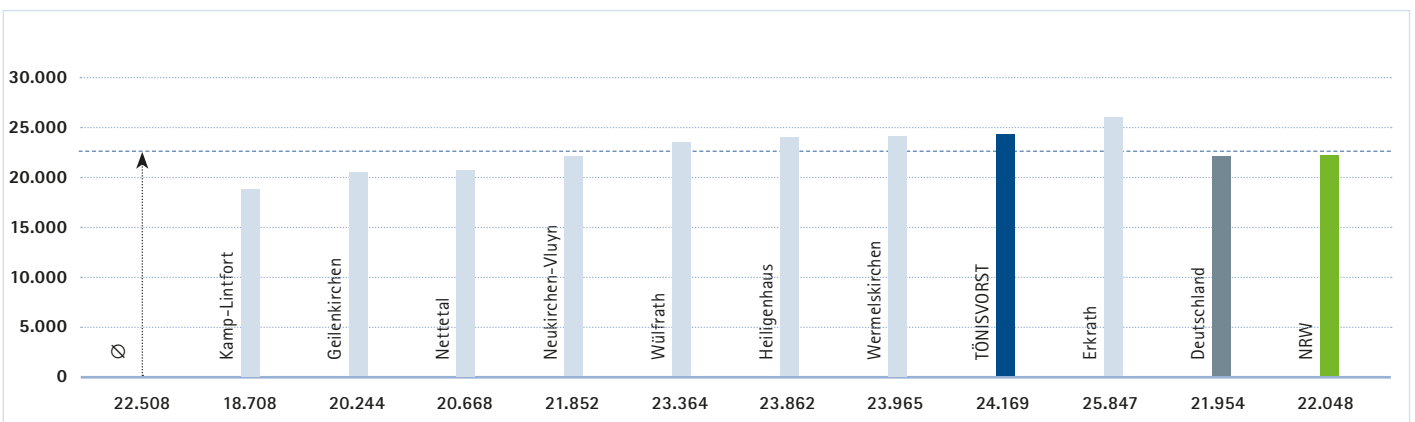


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Kaufkraft

Tönisvorst ist ein Standort mit einer überdurchschnittlichen Kaufkraft. Die Kaufkraft liegt mit 24.169 Euro deutlich über dem Bundes- und Landesschnitt von etwa 22.000 Euro und erreicht auch im interkommunalen Vergleich einen guten zweiten Rang.

7 **Kaufkraft** in Euro je Einwohner, 2016

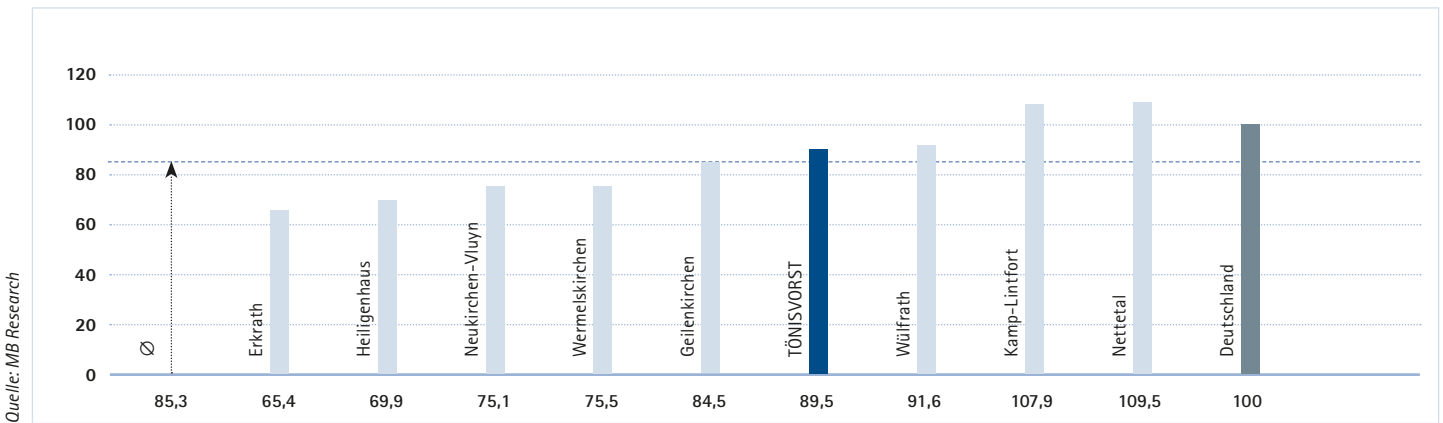


Quelle: MB Research

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Zentralitätskennziffer

Die Zentralitätskennziffer ist ein Maß für die Attraktivität eines Standorts als Einkaufsort. Sie gibt an, inwieweit der örtliche Einzelhandel in der Lage ist, überörtliche Kundschaft anzuziehen. Sie wird als Quotient aus Einzelhandelsumsätzen und einzelhandelsrelevanter Kaufkraft (multipliziert mit 100) bestimmt. Tönisvorst weist einen Wert von 89,5 aus. Dies liegt weniger an einer mangelnden Attraktivität, sondern vielmehr an der Nähe zum Oberzentrum Krefeld. Positiv: Der Wert liegt über dem Schnitt im interkommunalen Vergleich.

8 **Zentralitätskennziffer** Deutschland = 100, 2017 (Prognose)

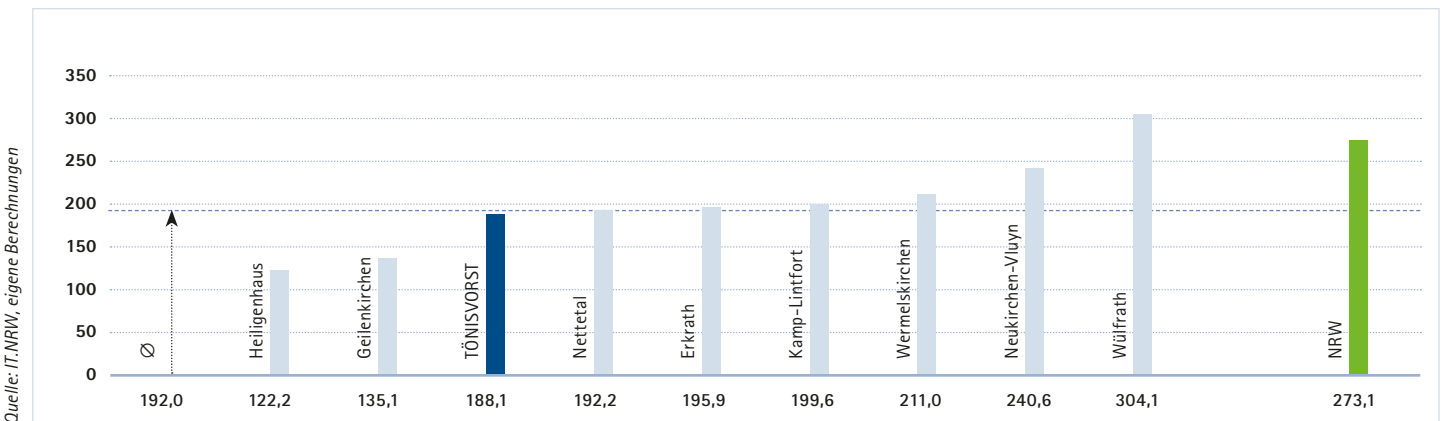


Quelle: MB Research

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Industrieumsatzproduktivität

Die Analyse der Wirtschaftsstruktur hatte gezeigt, dass Tönisvorst kein originärer Industriestandort ist. Das wird auch durch den Indikator Industrieumsatzproduktivität noch einmal ersichtlich. Diese liegt in Tönisvorst sowohl unter dem Schnitt der Kommunen als auch deutlich unter dem Landesschnitt.

9 **Industrieumsatzproduktivität** Umsatz in Tausend Euro je Beschäftigten



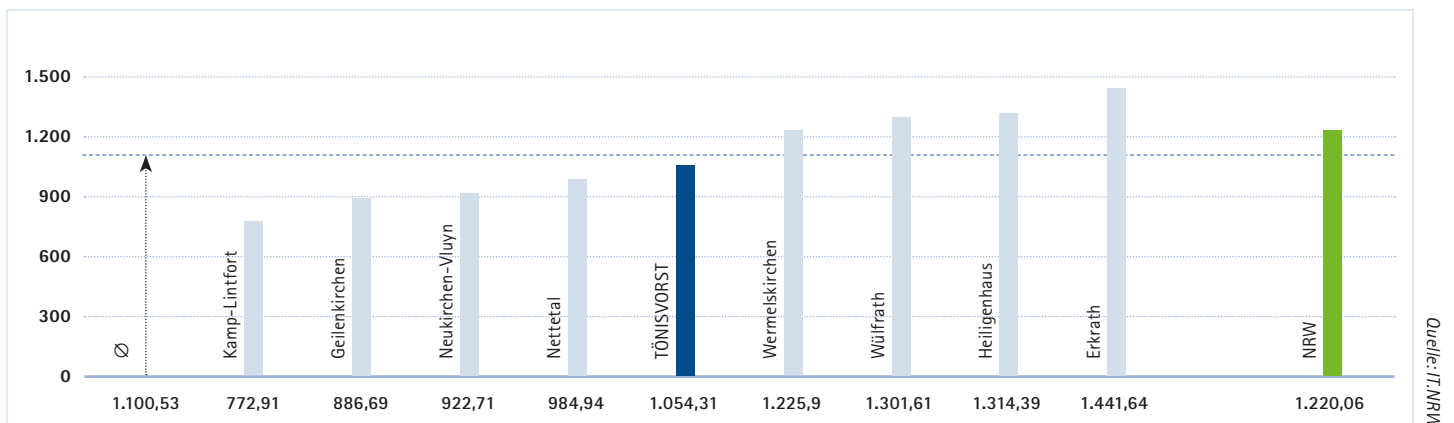
Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

KOMMUNALFINANZEN

Steuereinnahmekraft

Die Steuereinnahmekraft von Tönisvorst liegt im interkommunalen Vergleich auf einem durchschnittlichen Niveau. Im Vergleich zum Bundesland NRW ist der Tönisvorster Wert sogar deutlich unterdurchschnittlich.

10 Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner, 2016

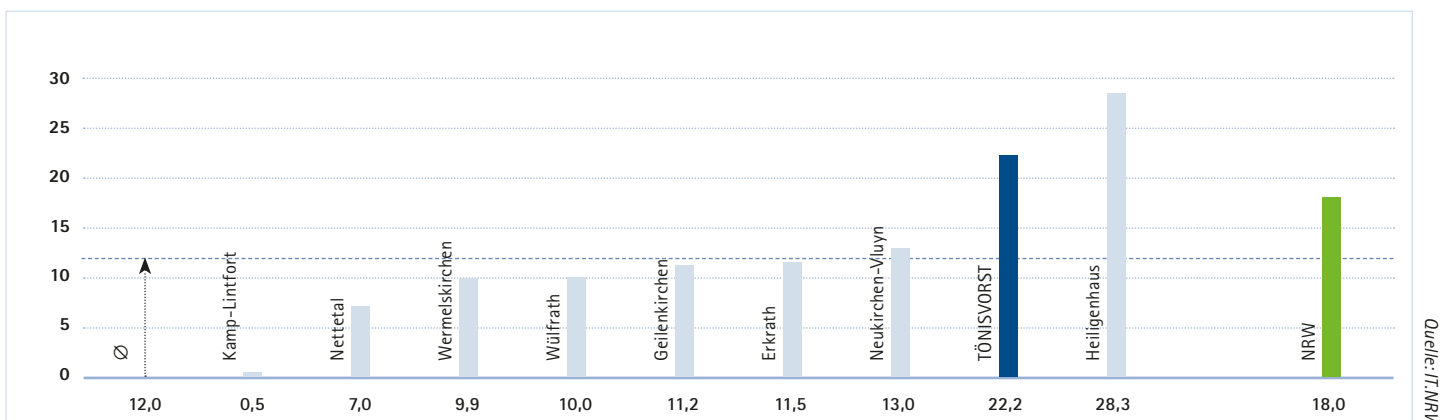


KOMMUNALFINANZEN

Entwicklung der Steuereinnahmekraft

Die Steuereinnahmekraft von Tönisvorst liegt im Jahr 2016 22 Prozent über dem Wert von 2012. Die Stadt nimmt damit im interkommunalen Vergleich einen guten zweiten Platz ein. Das Wachstum war darüber hinaus auch im Vergleich mit dem Bundesland NRW überdurchschnittlich hoch.

11 Entwicklung der Steuereinnahmekraft 2012 bis 2016 in Prozent

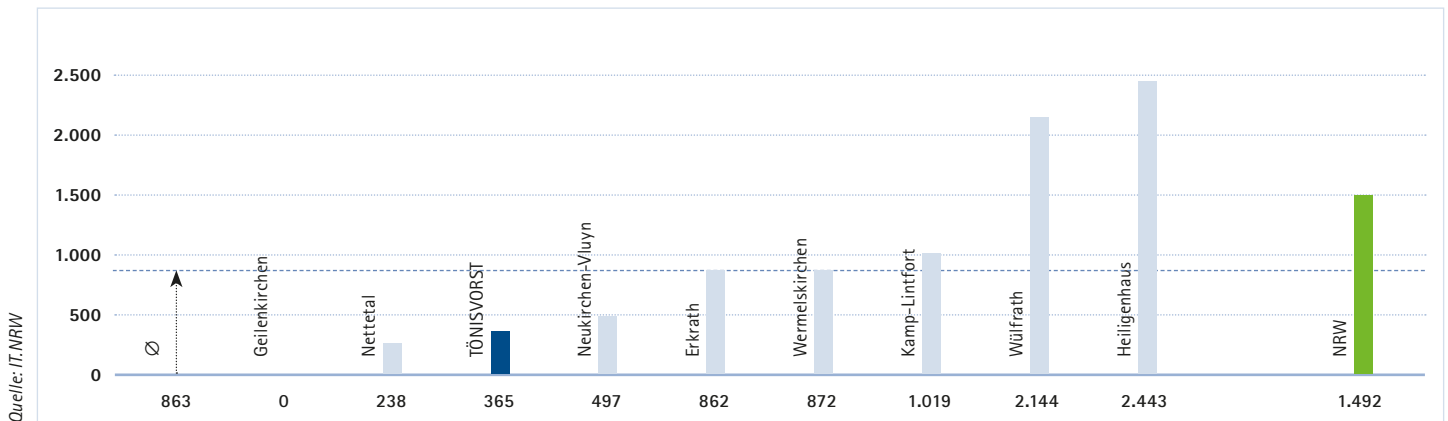


KOMMUNALFINANZEN

Kassenkredite

Tönisvorst weist nur eine geringe Last an Kassenkrediten je Einwohner auf. Nur Geilenkirchen (0 Euro) und Nettetal kommen auf günstigere Werte. Der Wert des Landes ist insbesondere durch die Problemlage in den kreisfreien Städten gekennzeichnet.

12 Kassenkredite in Euro je Einwohner, 2016

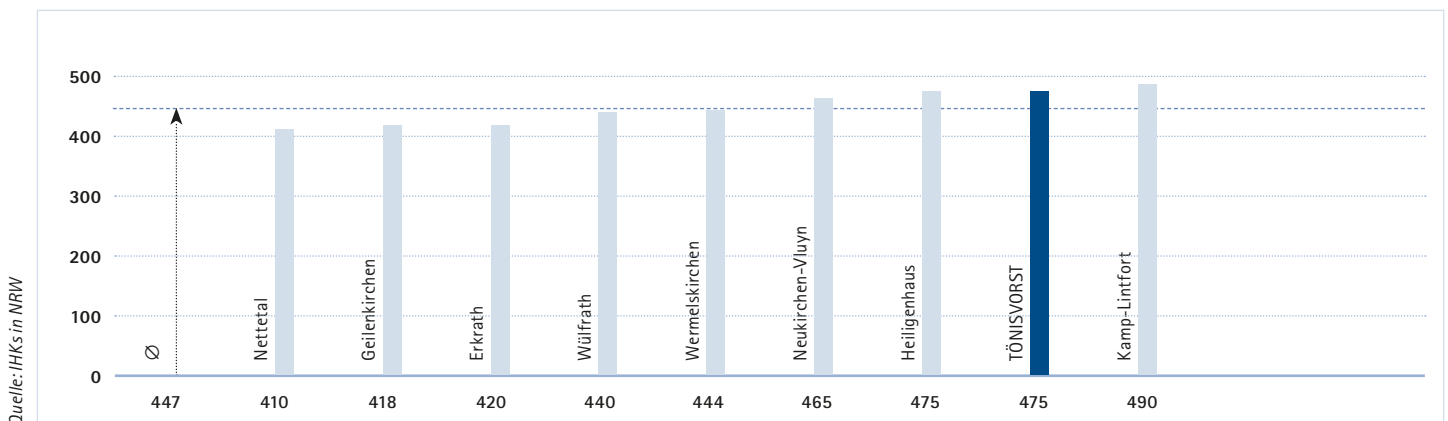


KOMMUNALFINANZEN

Gewerbesteuerhebesatz

Der Gewerbesteuerhebesatz von Tönisvorst liegt im interkommunalen Vergleich auf einem kaum noch wettbewerbsfähigen Niveau. Selbst der gewogene Durchschnitt des Hochsteuerlands NRW liegt unter dem Tönisvorster Wert. Die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes ist eine starke Hypothek im Standortwettbewerb.

13 Gewerbesteuerhebesatz in Punkten, 2017





FAZIT

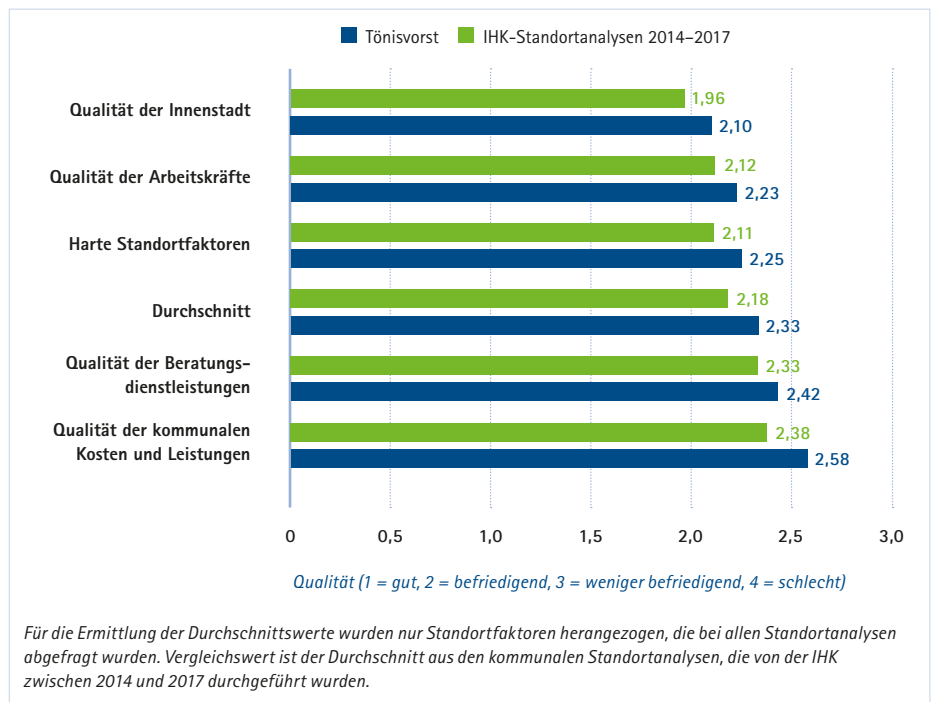
Der interkommunale Vergleich hat gezeigt, dass Tönisvorst ein Standort mit Licht und Schatten ist. Die Apfelstadt ist bezüglich einer Reihe von volkswirtschaftlichen Indikatoren sehr positiv, auf der anderen Seite bezüglich einiger Indikatoren wieder eher negativ aufgestellt. Auf der einen Seite stehen die hohe Kaufkraft, die niedrige Arbeitslosigkeit und die gute Beschäftigtenentwicklung seit dem Jahr 2005. Dies ist eine sehr gute Basis für die hiesige Wirtschaft. Allerdings: Auf der anderen Seite sind die Kennzahlen zum Haushalt wie die allenfalls durchschnittliche Steuereinnahmekraft, aber auch der hohe Gewerbesteuerhebesatz, eher negativ zu werten. Auch wurde abermals deutlich, dass Tönisvorst kein originärer Industriestandort ist. Ein rundes Bild des Wirtschaftsstandorts Tönisvorst ergibt sich aber erst anhand der Bewertung durch die Wirtschaft vor Ort. Die IHK hat dazu eine breit angelegte Unternehmensumfrage durchgeführt.

3. ERGEBNISSE DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNG

Um konkret vorhandene Standortstärken und -schwächen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Jahr 2017 eine breit angelegte Unternehmensbefragung durch. Knapp 100 Betriebe mit insgesamt gut 1.400 Beschäftigten antworteten. Diese Ergebnisse werden zudem im Folgenden mit den Standortbefragungen der IHK der Jahre 2014 bis 2017 sowie mit einer Umfrage bei den Tönisvorster Betrieben aus dem Jahr 2007 verglichen. Bei der Bewertung der 52 Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (gut) bis 4 (schlecht) gaben die hiesigen Unternehmen dem Standort Tönisvorst die Durchschnittsnote 2,33. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bewertung. Der Durchschnitt in den Standortanalysen, die von der IHK in den Jahren 2014 bis 2017 durchgeführt wurden liegt bei 2,18.



14 Bewertung der Themenfelder – Tönisvorst und Mittlerer Niederrhein im Vergleich



3.1. ALLGEMEINE ERGEBNISSE

Tönisvorst: Faktoren rund um das Thema Innenstadt schneiden gut ab

Die 52 Standortfaktoren lassen sich in fünf Themenbereiche untergliedern: Harte Standortfaktoren, Kommunale Kosten und Leistungen, Arbeitsmarktfaktoren, Indikatoren rund um das Thema „Innenstadt“ sowie Beratungs- und Forschungsfaktoren. In allen Themenbereiche erhält Tönisvorst eine schlechtere Bewertung als der Durchschnitt der von 2014 bis 2017 begutachteten Kommunen. Positiv schneiden die Innenstadtfaktoren ab. Die Bewertung von 2,10 zeigt, dass die Unternehmen mit diesen Standortfaktoren zufrieden sind. Weniger gut schneiden die kommunalen Kosten und Leistungen ab. Die Bewertung von 2,58 liegt zudem erheblich unter dem Niveau der zuletzt durchgeführten Standortanalysen (2,38).

Das **Koordinatensystem** wird gemäß der unterschiedlichen Ausprägungen der Bedeutung (sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig) sowie der Qualität (gut, befriedigend, weniger befriedigend, schlecht) gegliedert. Zudem erfolgt eine Gliederung nach dem in Tönisvorst qualitativen Durchschnittswert von 2,33. Von gehobenem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich in diesem Koordinatensystem oben links befinden. Denn: Handlungsbedarf besteht insbesondere dann, wenn ein Standortfaktor als wichtig oder sehr wichtig gilt und ihm gleichzeitig eine nur unterdurchschnittliche Qualität beigemessen wird.

3.2. DIE THEMENFELDER IM EINZELNEN

Harte Standortfaktoren: Straßenverkehrsinfrastruktur wird positiv bewertet

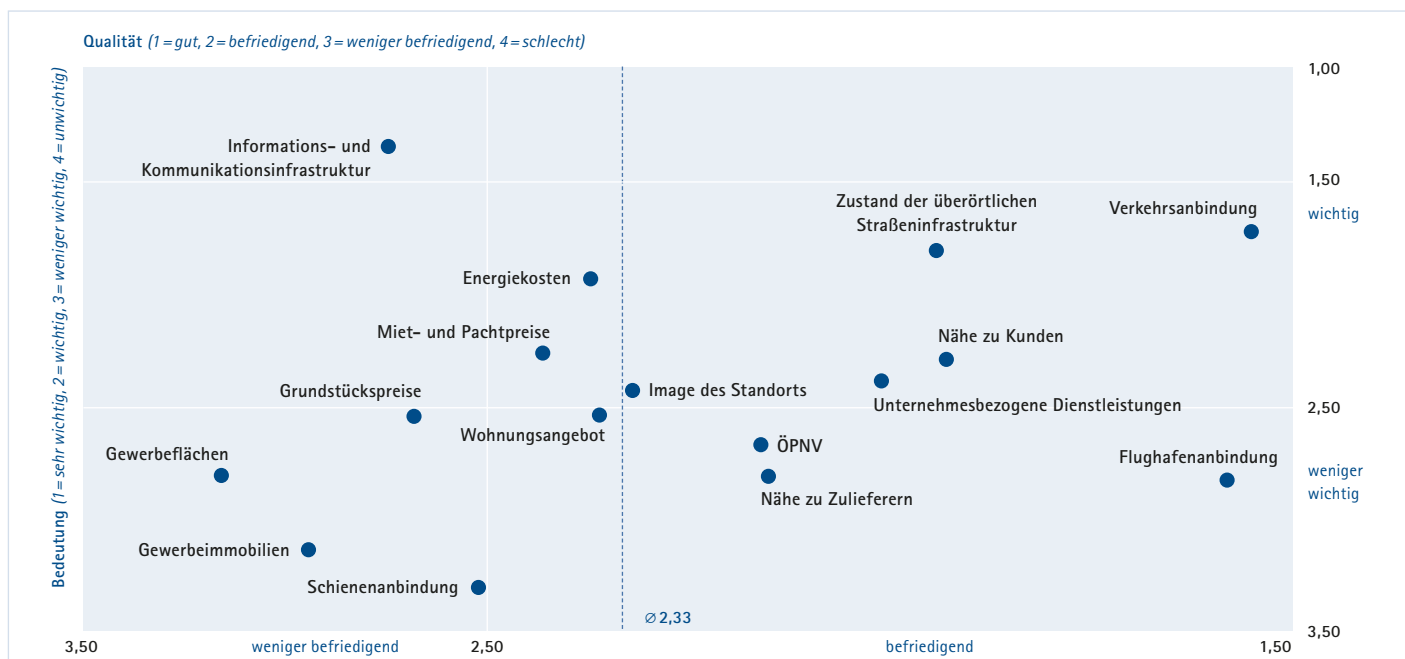
Zunächst die gute Nachricht: Die Straßeninfrastruktur wird von den Tönisvorster Betrieben durchaus positiv bewertet. In der Durchschnittsnote von 1,55 spiegelt sich die gute Anbindung an das überörtliche Fernstraßennetz wider. Zwar verfügt Tönisvorst über keine eigene Autobahnauffahrt, dennoch liegt der Standort zentral zwischen der A44, der A52, der A57, der A61 und der A40. Dies führt dazu, dass auch die Erreichbarkeit von wichtigen Kunden und mit Abstrichen auch die Nähe zu Zulieferern positiv bewertet wird. Auch der Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur ist für die Tönisvorster Betriebe

kein Problem. Die Verkehrsanbindung an den Luftverkehr wird ebenfalls gut bewertet – dieser Standortfaktor erhält die zweitbeste Bewertung aller Standortfaktoren. Zwar ist dies für viele Unternehmen kein relevanter Standortfaktor – für die international agierenden Betriebe aber eines der bedeutendsten Ansiedlungsargumente. Auch der ÖPNV erhält eine – für ein Mittelzentrum – ordentliche Bewertung. Dies dürfte an der Nähe zum Oberzentrum Krefeld liegen. Wesentlich problematischer wird die Verkehrsanbindung an die Schienenwege bewertet. Die Beurteilung befindet sich im nicht mehr zufriedenstellenden Bereich.

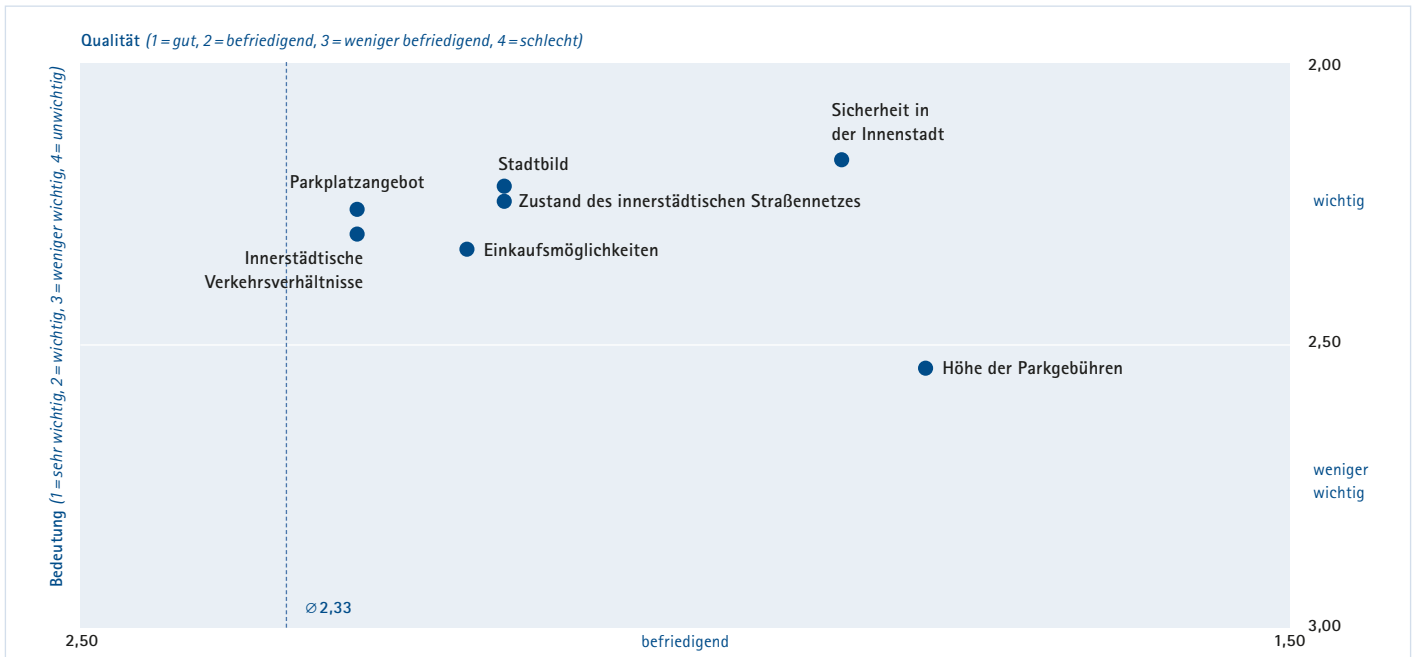
Informations- und Kommunikationsinfrastruktur: Wichtig und starker Kritikpunkt

Stärkster Kritikpunkt der Betriebe im Bereich der „Harten Standortfaktoren“ ist die unzureichende Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Diese erhält eine Bewertung im nicht mehr zufriedenstellenden Bereich und ist gleichzeitig der bedeutendste Standortfaktor für die Betriebe. Hier besteht in jedem Fall Handlungsbedarf. Eine zweite Herausforderung des Standorts wird ebenfalls durch diese Grafik sichtbar: Die Verfügbarkeit von Gewerbeimmobilien und Gewerbeflächen ist in Tönisvorst überschaubar. Dieser Mangel wirkt sich natürlich auch auf Mieten und Pachtpreise aus. Zudem scheint auch das Image des Standorts aus Sicht der Unternehmer ausbaufähig zu sein. Insbesondere für kleine kreisangehörige Kommunen sind imagebildende Maßnahmen jedoch von hoher Bedeutung.

15 Harte Standortfaktoren Tönisvorst – von den Grundstückspreisen bis zur Verkehrsinfrastruktur



16 Tönisvorst – Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit



Unternehmer bewerten Innenstadtfaktoren eher positiv: Parkplatzangebot und inner- städtische Verkehrsverhältnisse mit Verbesserungspotenzial

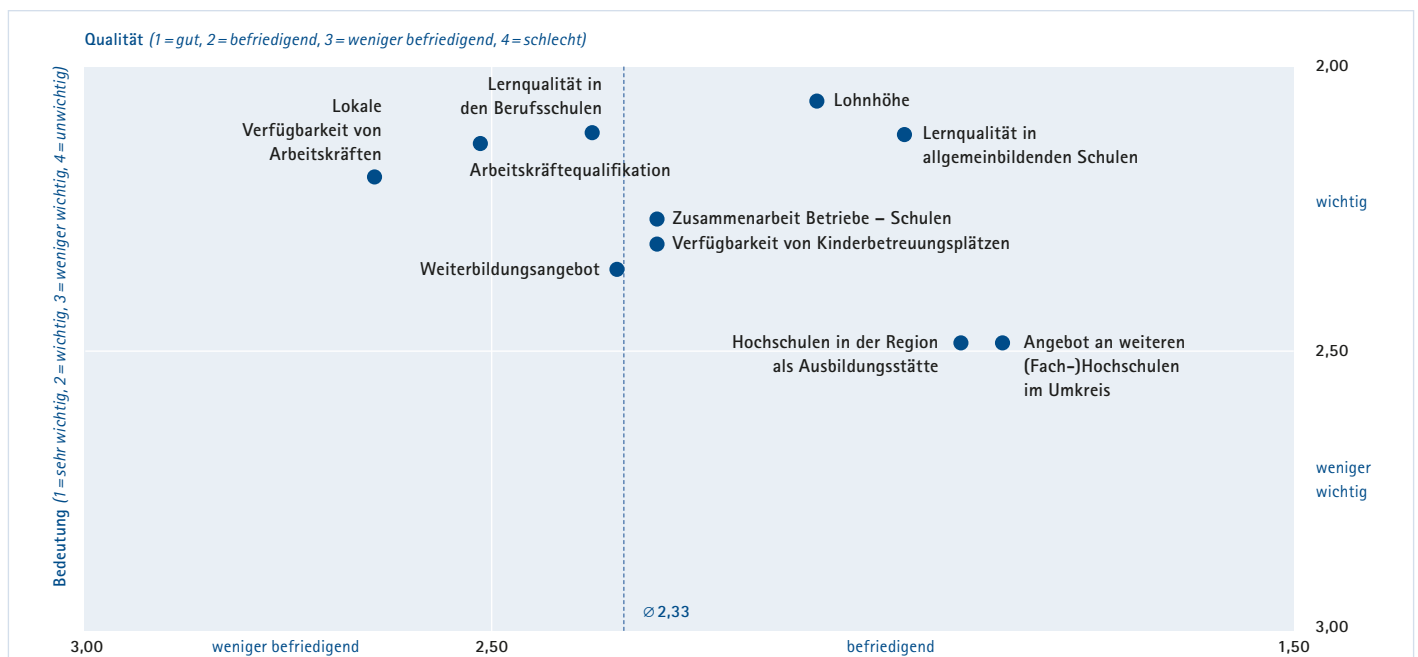
Tönisvorst ist ein Standort mit guter Aufenthaltsqualität. Dies schätzen auch die Unternehmer. Die Höhe der Parkgebühren (es werden keine erhoben) und die Sicherheit in der Innenstadt erhalten eine Durchschnittsnote, die besser ist als 2,0. Alle Standortfaktoren werden besser bewertet als der Durchschnitt von 2,33 über alle Themengebiete. Die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse sowie das Parkplatzangebot fallen jedoch mit einer Bewertung von jeweils 2,27 etwas ab. Hierbei ist zu beachten: Beides sind notwendige Standortfaktoren, damit Kunden überhaupt in die Innenstädte kommen können und die Aufenthaltsqualität nutzen können.

Arbeitsmarktmarktfaktoren deuten auf Fachkräftemangel hin

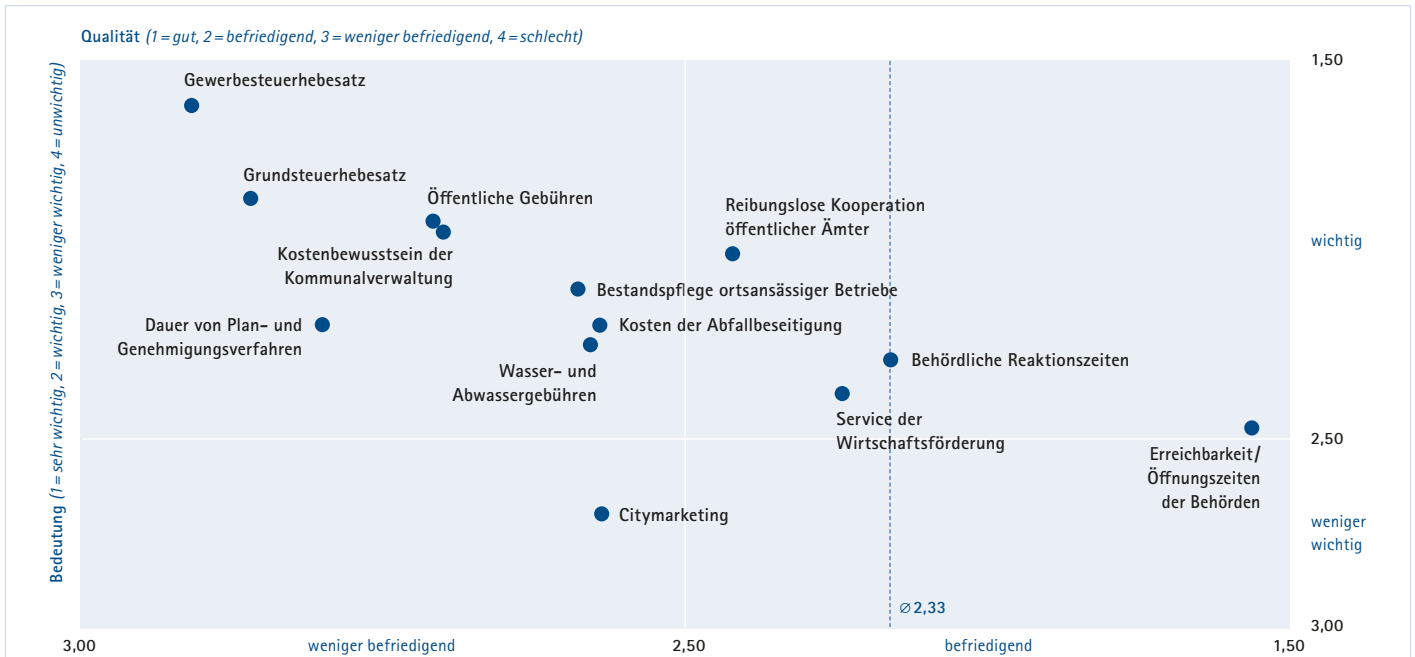
Nicht ganz so positiv wie die Innenstadtfaktoren werden die Arbeitsmarktmarktfaktoren bewertet. Dies liegt insbesondere an zwei Standortfaktoren. Die äußerst kritische Bewertung der „Lokalen Verfügbarkeit von Arbeitskräften“ und der „Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte“ zeigt, dass der Fachkräftemangel in Tönisvorst angekommen ist. Zudem sind die Unternehmer unzufrieden mit der Lernqualität in den Berufsschulen. Dagegen wird die Qualität der allgemeinbildenden Schulen positiv hervorgehoben. Auch die Lohnhöhe und das Hochschulangebot wird von den Tönisvorster Betrieben gut bewertet. Dagegen scheint die Zusammenarbeit mit den Schulen verbesserungswürdig zu sein – ebenso auch das Weiterbildungsangebot. Letzteres ist ein Schlüssel zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Angesichts der Nähe zu Krefeld überrascht diese negative Bewertung. Hier existiert schließlich ein umfangreiches Weiterbildungsangebot. Es besteht demnach Handlungsbedarf, die Kenntnis über diese Angebote in die Fläche – in diesem Fall nach Tönisvorst – zu tragen.

gebote wird von den Tönisvorster Betrieben gut bewertet. Dagegen scheint die Zusammenarbeit mit den Schulen verbesserungswürdig zu sein – ebenso auch das Weiterbildungsangebot. Letzteres ist ein Schlüssel zur Bekämpfung des Fachkräftemangels. Angesichts der Nähe zu Krefeld überrascht diese negative Bewertung. Hier existiert schließlich ein umfangreiches Weiterbildungsangebot. Es besteht demnach Handlungsbedarf, die Kenntnis über diese Angebote in die Fläche – in diesem Fall nach Tönisvorst – zu tragen.

17 Qualität der Arbeitskräfte in Tönisvorst – Arbeitskräfte und Qualifikation



18 Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen in Tönisvorst



Kommunale Kosten: Unternehmer sind unzufrieden

Der interkommunale Vergleich hat gezeigt: Tönisvorst ist leider ein steuerteurer Standort für Unternehmen. Mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 475 Punkten ist die Steuerlast für die Unternehmen am Mittleren Niederrhein nur in den kreisfreien Städten Krefeld und Mönchengladbach höher. Die Unzufriedenheit mit den Steuersätzen äußern die Betriebe in diesem Themenbereich. Der Gewerbesteuerhebesatz, der Grundsteuerhebesatz und die öffentlichen Gebühren werden ebenso als nicht mehr zufriedenstellend bewertet wie das Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung sowie die Abwasser- und Abfallgebühren.

Kommunale Leistungen: Verbesserungsbedarf vorhanden

Positiv sticht in diesem Themenbereich der Punkt „Erreichbarkeit und Öffnungszeiten“ hervor. Die Tönisvorster Stadtverwaltung ist ansprechbar für ihre Unternehmer. Dies führen die Unternehmer positiv auf. Allerdings sind auch die Leistungen aus Sicht der Betriebe verbesserungswürdig. Die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren wird als nicht mehr zufriedenstellend bewertet, auch wenn hierfür sicherlich überörtliche Regelungen genauso verantwortlich sind. Als ebenfalls weniger zufriedenstellend wird auch die Bestandspflege der ortsansässigen Betriebe beurteilt. Die behördlichen Reaktionszeiten und der Service der Wirtschaftsförderung weisen eine allenfalls durchschnittliche Bewertung auf. Allerdings: Die Wirtschaftsförderung hat sicherlich die Hypothek, dem wichtigsten Anliegen von Unternehmen (Erweiterungsflächen), nicht Rechnung tragen zu können, da der Standort unter einem Flächenmangel leidet.

Die kommunalen Leistungen sind natürlich eng mit den kommunalen Kosten verknüpft. Bezahlen Unternehmer an einem Standort hohe Steuern (wie in Tönisvorst), erwarten Sie natürlich auch ein (noch umfangreicheres) Leistungsportfolio. Der in dieser Umfrage gemessene Verbesserungsbedarf könnte somit auch auf die hohen Standortkosten zurückzuführen sein.

Ab der Jahresmitte 2016 hat die Stadtverwaltung ihre Bemühungen um den Breitbandausbau von Gewerbegebieten noch einmal intensiviert. Da sich dies mit der Umfrage im Jahr 2017 zeitlich überschneidet, dürfte der positive Effekt innerhalb dieser Befragung noch gering sein. Gelingt durch die Koordination der Stadtverwaltung kurzfristig eine erfolgreiche Nachfragebündelung in den wichtigsten Gewerbegebieten der Stadt, dürfte sich dies natürlich positiv auf den Standortfaktor „Service der Wirtschaftsförderung“ auswirken.

3.3 DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN

F+E- und Beratungsfaktoren: Weniger bedeutend

Eine nur unterdurchschnittliche Bedeutung wird den Standortfaktoren rund um die Themen Forschung und Entwicklung bzw. Beratung zuteil. Lediglich die Fördermittelberatung hat aus Sicht der Unternehmen eine etwas höhere Bedeutung für das eigene Unternehmen und dieser Standortfaktor schneidet am schlechtesten ab. Positiver wird die Umwelt- bzw. Energieeffizienzberatung beurteilt. Mit Blick auf die in der Zukunft steigende Bedeutung dieses Standortfaktors ist dies eine positive Nachricht. Auch die Hochschulen als Partner für Forschung und Entwicklung erhalten eine durchaus positive Bewertung.

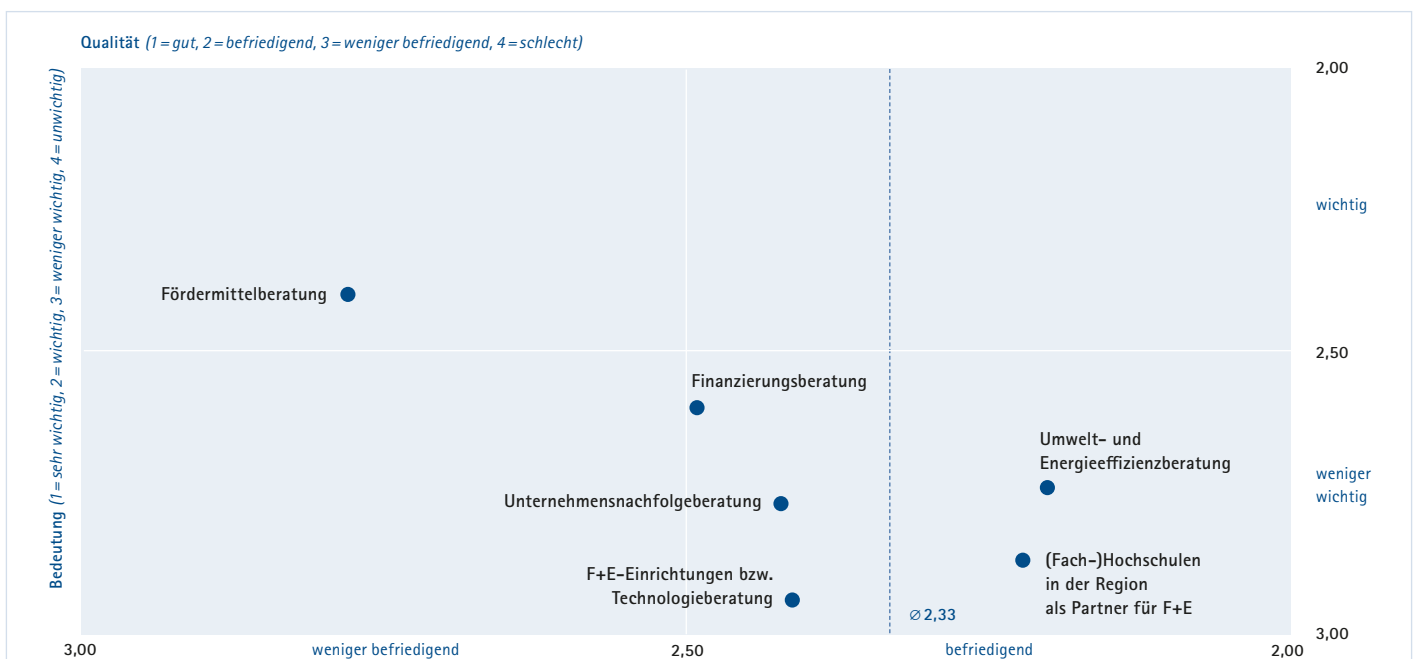
Etwas genauer sollen die 20 wichtigsten Standortfaktoren unter die Lupe genommen werden. Dabei werden die Standortfaktoren zum Ersten mit den Ergebnissen der kommunalen Standortanalysen aus den Jahren 2014 bis 2017 verglichen. Zum Zweiten werden die Ergebnisse mit einer Befragung in Tönisvorst aus dem Jahr 2007 verglichen.

Nur ein Standortfaktor in Tönisvorst besser: die Lernqualität in den allgemeinbildenden Schulen

Von den zwanzig wichtigsten Standortfaktoren in Tönisvorst wird nur ein Standortfaktor von den Unternehmen der Apfelstadt besser bewertet als bei den kommunalen Standortanalysen der IHK aus den Jahren 2014 bis 2017 im Schnitt. Dabei handelt es sich um die Lernqualität der allgemeinbildenden Schulen. Diese haben bei

den Unternehmen somit einen sehr guten Ruf. Übrigens: Die Lernqualität in den Berufsschulen – auch wenn sich diese nicht in Tönisvorst befinden – wird von den Unternehmen signifikant schlechter beurteilt. Die Faktoren, die als Indikatoren für einen Fachkräftemangel herangezogen werden können (Qualifikation und Verfügbarkeit der Arbeitskräfte), werden in Tönisvorst schlechter beurteilt.

19 Qualität von Beratungsdienstleistungen in Tönisvorst – Forschung, Entwicklung und Beratung



20

Die 20 wichtigsten Standortfaktoren

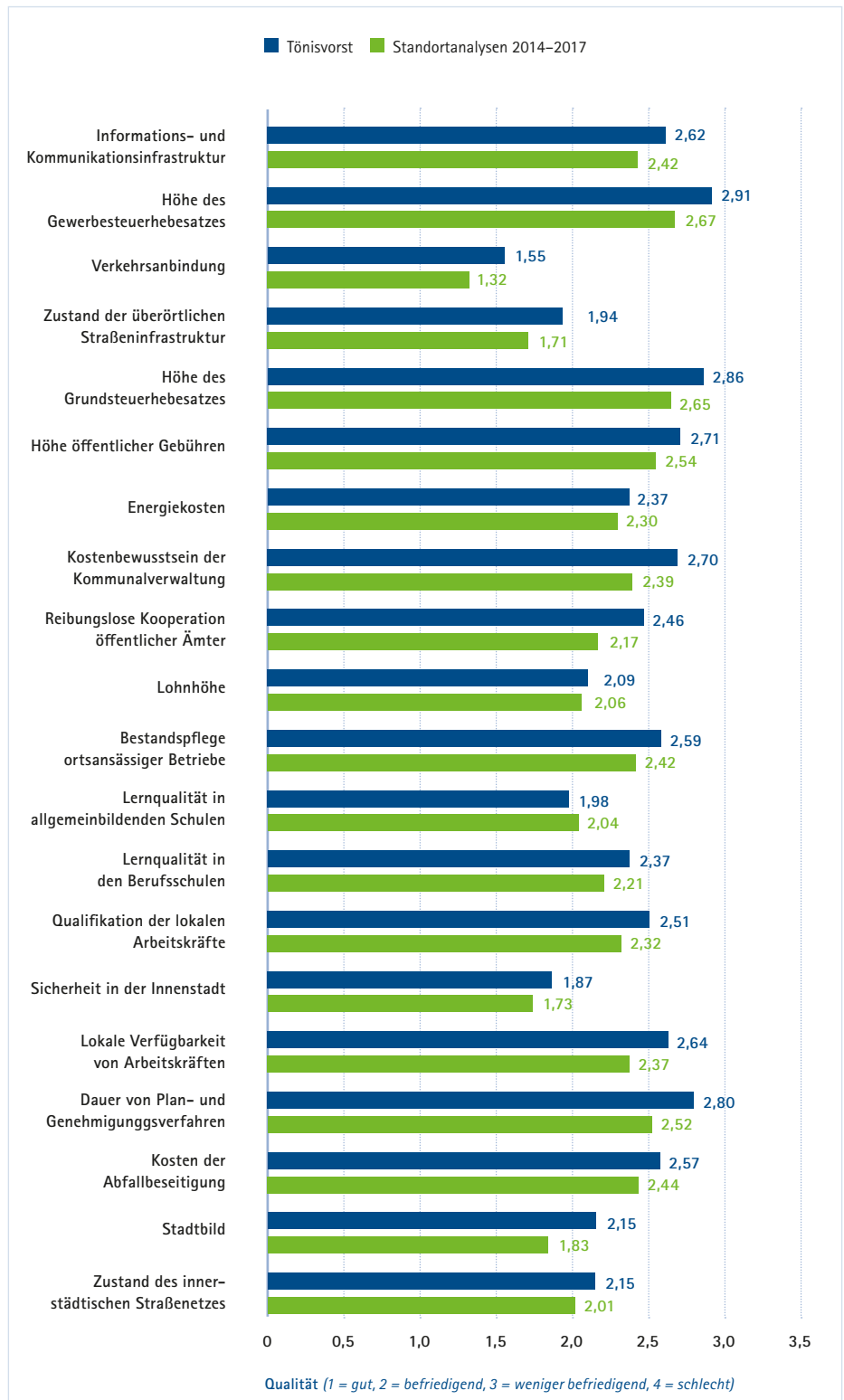
Zufriedenheit in Tönisvorst und am Mittleren Niederrhein im Vergleich

Abstand zum Durchschnitt bei kommunalen Kosten und Leistungen besonders hoch

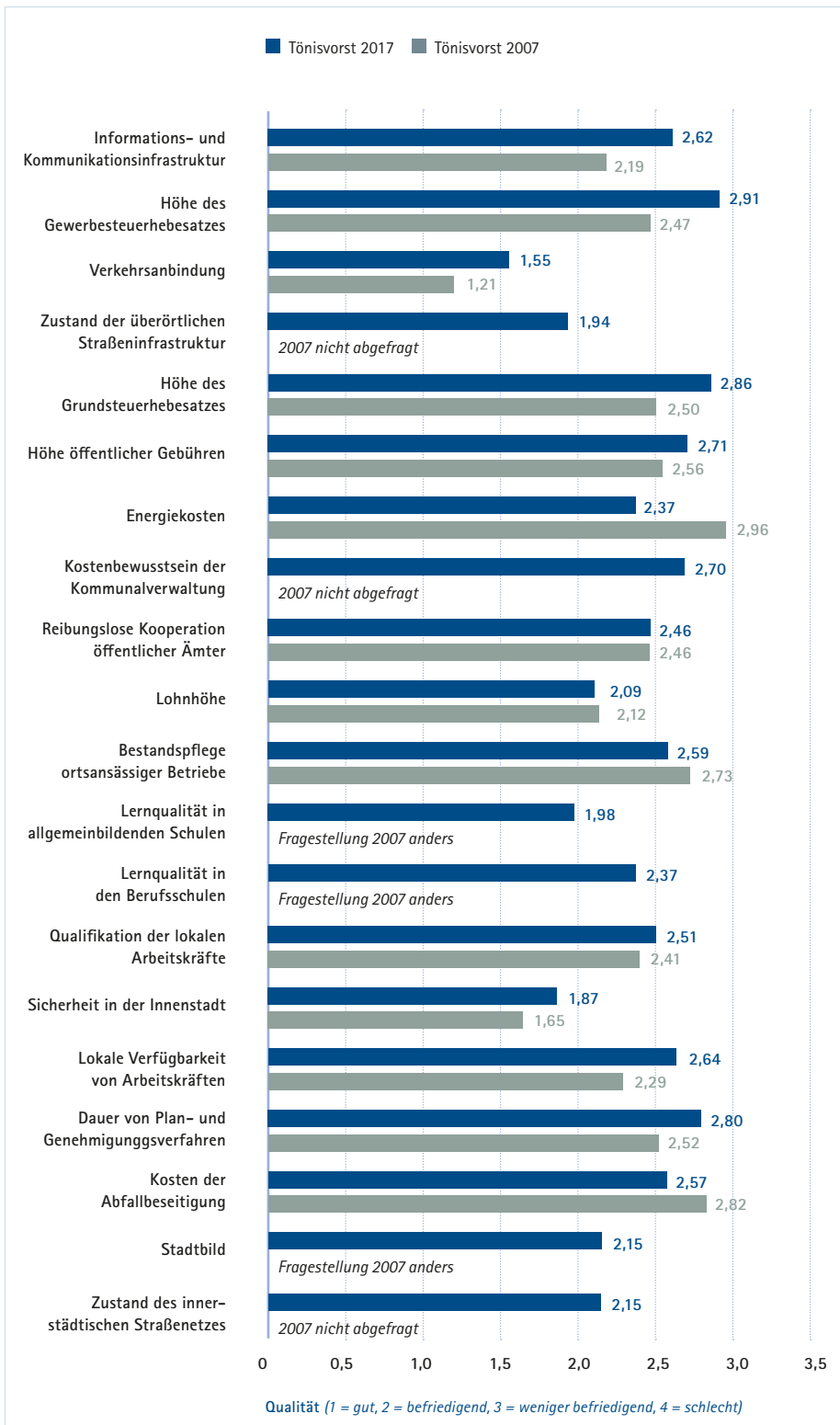
Bei den wichtigsten kommunalen Kosten und Leistungen ist der Unterschied der Bewertung von Tönisvorst im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen Standortanalysen der IHK besonders hoch. Dies betrifft insbesondere den Gewerbesteuerhebesatz, den Grundsteuerhebesatz und die Höhe öffentlicher Gebühren. Aber auch die reibungslose Kooperation der öffentlichen Ämter untereinander und die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren wird bei den anderen untersuchten Standorten im Schnitt weniger kritisch gesehen.

Informations- und Kommunikationsinfrastruktur wichtigstes Handlungsfeld

Wichtigstes Handlungsfeld der kommunalen Wirtschaftspolitik in Tönisvorst ist neben den kommunalen Kosten und Leistungen jedoch die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Der Standortfaktor wird in Tönisvorst merklich schlechter als an den anderen Standorten im Durchschnitt bewertet und ist von allen abgefragten Standortfaktoren mit Abstand der bedeutendste. Die Straßenverkehrsanbindung wird in Tönisvorst – trotz der sehr guten Bewertung – etwas kritischer als an den anderen untersuchten Standorten im Durchschnitt bewertet. Hier spielt der Umstand eine Rolle, dass Tönisvorst keine direkte Anschlussstelle hat und die für einige Unternehmer nächste Anschlussstelle in Willich-Münchheide aufgrund von Stau nur eingeschränkt nutzbar ist.



21 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich Zufriedenheit in Tönisvorst 2007 und 2017 im Vergleich



Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich

Kommunale Kosten: Steuersätze werden schlechter bewertet als 2007

Im Jahr 2007 führte die IHK Mittlerer Niederrhein die letzte Umfrage am Standort Tönisvorst durch. Der Zeitvergleich mit dem Jahr 2007 zeigt, dass die Unternehmen den Gewerbesteuerhebesatz heute merklich schlechter bewerten als noch vor zehn Jahren. Tönisvorst hatte sich vor zehn Jahren immer auf dem Niveau des fiktiven Gewerbesteuerhebesatzes bewegt. Heute liegt der Gewerbesteuerhebesatz mit 475 Punkten auf dem Niveau von Städten mit kritischen Sozialstrukturen wie Krefeld oder Mönchengladbach. Dies hat die Unzufriedenheit bei diesem Standortfaktor erheblich erhöht. Auch die Höhe des Grundsteuerhebesatzes, der in den vergangenen zehn Jahren stark angehoben wurde, beurteilen die Tönisvorster Betriebe heute merklich kritischer als vor zehn Jahren.

Verschlechterung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sticht heraus

Die Tönisvorster Betriebe sind mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur deutlich unzufriedener als vor zehn Jahren. Dies bedeutet nicht, dass die Leistungen der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur schlechter geworden sind – die Anforderungen der Unternehmen an die Schnelligkeit des Datentransfers und die Bedeutung des Internets sind in den vergangenen zehn Jahren schlichtweg extrem gestiegen. Die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur in der Apfelstadt wird diesen erhöhten Anforderungen nicht (mehr) gerecht. Daher zeigt auch diese Entwicklung noch einmal, wie stark der Handlungsdruck ist.

Kommunale Leistungen: Uneinheitliches Bild

Unter den 20 wichtigsten Standortfaktoren befinden sich auch drei Standortfaktoren aus dem Themengebiet der „Kommunalen Leistungen“. Verbessert hat sich nach Einschätzung der Unternehmen die Bestandspflege der ortsansässigen Betriebe. Wesentlich kritischer als vor zehn Jahren wird die Dauer der Plan- und Genehmigungsverfahren beurteilt, während die Kooperation der öffentlichen Ämter genauso kritisch wie im Jahr 2007 bewertet wird.

Verschärfung des Fachkräftemangels wird deutlich

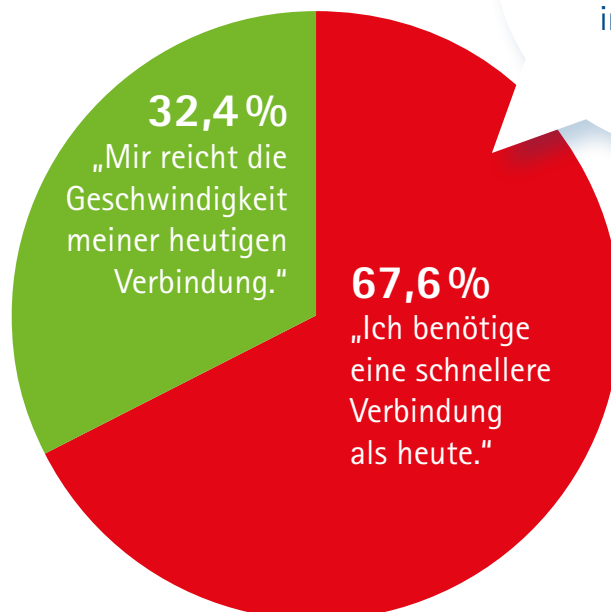
Es ist kein spezifisches Tönisvorster Problem, aber durch den Zeitvergleich ist die Problemlage gut zu identifizieren: Die Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften wird von den Betrieben merklich kritischer als vor zehn Jahren bewertet. Die Beschäftigung in Tönisvorst ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen, die Arbeitslosigkeit merklich gesunken. Dieser (natürlich positive) Sachverhalt führt jedoch auch dazu, dass die Suche nach Arbeitskräften schwieriger wird.

Sonderthema „Informations- und Kommunikationsinfrastruktur“

Bereits vor der Umfrage hatte die Tönisvorster Wirtschaftsförderung die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur am Standort als Herausforderung für die Zukunft identifiziert. Die Unternehmen in Tönisvorst haben in den kommenden drei Jahren einen steigenden Bedarf bzgl. ihrer Internetleistung im Betrieb. Dies ist das Ergebnis einer Zusatzfrage zur Standortumfrage. 68 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie in den kommenden drei Jahren eine schnellere Verbindung benötigen. Nur knapp ein Drittel der Betriebe rechnet damit, dass die derzeitige Verbindung reicht.

In einer zweiten Frage konnten die Unternehmen aktuelle Probleme hinsichtlich der Internetverbindung benennen. Etwa ein Drittel der Betriebe benennt aktuelle Probleme bei der Internetverbindung. Insbesondere Geschwindigkeitsprobleme, Übertragungsschwankungen und Ausfälle werden beklagt.

Antwort auf die Frage:
„Wie beurteilen Sie den Bedarf Ihres Betriebs bzgl. der Internetleistung in der Zukunft (3 Jahre)?“



4. FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



Eigentlich hat Tönisvorst beste Voraussetzungen: Die Kaufkraft ist hoch, die Arbeitslosigkeit ist niedrig. Die Beschäftigung hat sich in den vergangenen zehn Jahren positiv entwickelt. Die Branchenstruktur wirkt sehr gesund – Tönisvorst ist nicht von wenigen Großunternehmen abhängig, sondern breit aufgestellt. Das sind alles eigentlich Erfolgsindikatoren für einen Wirtschaftsstandort. Aber eines ist auffällig: Die Zufriedenheit der Betriebe könnte höher sein. Ob die Standortkosten oder die Internetverbindung: Die Betriebe sehen starkes Verbesserungspotenzial für ihren Wirtschaftsstandort. Mitnichten ist Tönisvorst ein abgehängter Standort. Vielmehr sollten aus Sicht der IHK verschiedene Handlungsempfehlungen umgesetzt werden, um die zweifelsohne vorhandenen PS auf die Straße zu bringen.



Standortkosten im Blick halten

Die Stadt Tönisvorst sollte die Standortkosten verstärkt im Blick halten. Der hohe Gewerbesteuerhebesatz hat ein nicht mehr wettbewerbsfähiges Niveau erreicht. Die Unternehmen müssen im Vergleich zu Wettbewerbern an anderen Standorten eine merklich höhere Steuerlast tragen. Dies schränkt auch die Möglichkeit ein, Investitionen am Standort zu tätigen – wie eine IHK-Studie aus dem Jahr 2017 zeigt.

Kommunale Leistungen: Prozesse prüfen

Zudem fällt auf: Die subjektive Einschätzung der Betriebe bezüglich der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung könnte besser sein. Sicherlich spielt hier der Umstand herein, dass Tönisvorst als Standort ohne freie Gewerbeflächen diesem wichtigsten Anliegen von Betrieben nicht Rechnung tragen kann. Dennoch ist die Bewertung der kommunalen Leistungen sicherlich nicht nur mit dieser Problemlage zu erklären. Die Verwaltung sollte aus Sicht der IHK noch einmal prüfen, ob alle Prozesse, in denen Unternehmen eine Rolle spielen, tatsächlich effizient ablaufen.



Informations- und Kommunikationsinfrastruktur ist nicht mehr wettbewerbsfähig

Tönisvorst ist bezüglich der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur nicht mehr wettbewerbsfähig. Dies zeigt die kritische Bewertung der Unternehmen bezüglich dieses Standortfaktors auf. Die Beurteilung zeigt, dass hierfür maximale Anstrengungen notwendig sind. Daher sollten weiter im laufenden Dialog mit den Unternehmen die Gebiete identifiziert werden, in denen Schwierigkeiten mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur existieren. Für die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sollte auch das Breitbandförderprogramm des Bundes in Anspruch genommen werden.

BISHER ERSCHIENENE STANDORTANALYSEN





IHK in Krefeld

Postfach 10 10 62
47710 Krefeld

Nordwall 39
47798 Krefeld

Tel. 02151 635-0
Fax 02151 635-338
E-Mail info@krefeld.ihk.de

IHK in Mönchengladbach

Postfach 10 06 53
41006 Mönchengladbach

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

Tel. 02161 241-0
Fax 02161 241-105
E-Mail info@moenchengladbach.ihk.de

IHK in Neuss

Postfach 10 07 53
41407 Neuss

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

Tel. 02131 9268-0
Fax 02131 9268-529
E-Mail info@neuss.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein